

Zur richtigen Zeit die passenden Segel setzen!

Wann ist die richtige Zeit? JETZT!

Dieses JETZT erlebten Kolleginnen und Kollegen im Herbst 2018 beim Kanufahren auf der Warnow. Gerade noch herrschte Flaute, die Kanus konnten ausschließlich mit Muskelkraft durch den Fluss gepaddelt werden.

Plötzlich kam eine frische Brise auf. Die Kanufahrer spannten blitzschnell einen Regenschutz als Segel auf. Der Wind blies hinein – und los ging eine mühelose Fahrt über das Wasser. Die Kraft der Mitarbeitenden wurde geschont, der Spaßpegel stieg. UND unter den Beteiligten breitete sich die befriedigende Gewissheit aus, miteinander eine unbekannte Situation erfolgreich gemeistert zu haben: das reinste Bohnenglück!

Was heißt hier Bohnenglück? Die kleine Geschichte vom glücklichen Bauern hatte die Kanufahrer begleitet.

Es war einmal ein Bauer, der steckte jeden Morgen eine Handvoll Bohnen in seine linke Hosentasche. Immer wenn er während des Tages etwas Gutes erlebte, wenn ihm etwas Freude bereitete oder wenn er ein Glücksmoment empfunden hatte, immer dann nahm er eine Bohne aus der linken Hosentasche und gab sie in die rechte ...

Bevor er am Abend zu Bett ging, zählte er die Bohnen in seiner rechten Hosentasche. Und bei jeder Bohne konnte er sich an das Gute erinnern. Zufrieden und glücklich schlief er ein – auch dann, wenn nur eine Bohne die Tasche gewechselt hatte.

Im OPeRA Team war die Geschichte ausgewählt worden. Fanny Schmoranzer und Tobias Pollee hatten sie vor dem Einstieg in die Boote erzählt und an alle Teilnehmenden Bohnen ausgeteilt. So waren diese herausgefordert, ihre Tageserlebnisse mit „Bohnenaugen“ anzuschauen und sich immer wieder zu fragen: wann erleben wir Glücksmomente in unserem Tun? Um darauf miteinander in Gespräche zu kommen zu Themen: Wie erleben wir Sinn in unserem Leben, in unserer Arbeit? Was unterstützt uns dabei? Was könnte hilfreich sein, damit wir auf Dauer gut, gern und wohlbehalten die Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen tun können? Die Antworten wurden unter den Kanuten am Lagerfeuer abends ausgetauscht, bevor die letzte neue Erfahrung begann: das gemeinsame Übernachten der ganzen Gruppe in einem einzigen Schlafraum!

Die erlebnispädagogisch geplanten Angebote in OPeRA-Kursen sind so etwas wie „Sinnsuch-Labore“. Beim Kanufahren, aber ebenso beim Theaterspiel, beim Bauen oder Musizieren wie beim Pilgern erleben sich die Teilnehmenden in neuen ungewohnten Situationen. Sie lassen sich auf Herausforderungen ein, die ihnen vorher eher fremd gewesen sind – und spüren, was in ihnen steckt. Und vor allem was sie gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden von Rostocker Stadtmission bewältigen können!





Gestärkt durch solche Erfahrungen beginnen Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichen Arbeitsbereiche sich über viele kleine Möglichkeiten auszutauschen, wie sie durch ihr Mitwirken die Kultur in Rostocker Stadtmission so beleben können, dass jede und jeder an seinem Platz sein Potenzial bestmöglich entfalten kann und für seine Arbeit einsetzen mag.

Immer wieder tauchte bei aller Freude über die Möglichkeit an OPeRA teilzunehmen die Frage auf, ob all die Anstrengungen nicht besser eingesetzt wären, um die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit mit Kindern, alten und hilfesuchenden Menschen zu verbessern?

Um diese Frage zu beantworten, soll die Überschrift noch einmal in den Blick genommen werden:

Zur richtigen Zeit die passenden Segel setzen

Das heißt einerseits, dass die zuständigen Verantwortlichen aus Rostocker Stadtmission keine Gelegenheit versäumen, um in Verhandlungen und Abstimmungen mit Kostenträgern zu verdeutlichen, was an Zeit und Finanzmitteln benötigt wird, um all unsere Arbeit zu tun – und dies im Rahmen des Möglichen auch durchsetzen.

UND

Das heißt andererseits, dass in der Laufzeit des OPeRA Projektes die einmalige Chance für viele Mitarbeitende besteht, mit Abstand zum Tagesgeschehen sich selbst, ihr Team und die vielfältigen Aufgaben zu reflektieren. Dabei können Ergebnisse herauskommen wie folgende O-Töne von einzelnen Teilnehmenden:

- Ich bin überrascht vom tollen Miteinander, obwohl wir uns vorher gar nicht kannten
- OPeRA ist wie ein Besengeschwader: Unklarheiten werden weggefegt
- OPeRA bietet Inhalte, mit denen wir uns in allen Teams mal beschäftigen sollten. Es wäre wie gemeinsam einen Film anschauen und dann darüber sprechen
- OPeRA ist wie lebendiges Wasser – ich merke schon Veränderung, vor allem an mir selbst

Im Jahr 2019 gibt es noch einmal sieben Kurse – alle Interessierten sind herzlich willkommen!